Florian Zeller

DIE LÜGE

ZIMMER THEATER HEIDELBERG

INTENDANZ
UTE RICHTER

2018/2019 HEFT 1

Hauptstrasse 118
D 69117 Heidelberg
Telefon 06221 / 21069
zimmertheaterhd.de

Die Lüge ist ein seltsames Gewebe:
wenn man mehrere aufeinander legt,
werden sie durchsichtig.

Otto Ernst

Immanuel Kant, Metaphysik der Sitten

§ 9 Von der Lüge

Die größte Verletzung der Pflicht des Menschen gegen sich selbst, bloß als moralisches Wesen betrachtet (die Menschheit in seiner Person), ist das Widerspiel der Wahrhaftigkeit: die Lüge. (…) Daß eine jede vorsätzliche Unwahrheit in Äußerung seiner Gedanken diesen harten Namen (den sie in der Rechtslehre nur dann führt, wenn sie anderer Recht verletzt) in der Ethik, die aus der Unschädlichkeit kein Befugnis hernimmt, nicht ablehnen könne, ist für sich selbst klar. Denn Ehrlosigkeit (ein Gegenstand der moralischen Verachtung zu sein), welche sie begleitet, die begleitet auch den Lügner, wie sein Schatten. Die Lüge kann eine äußere (...), oder auch eine innere sein. – Durch jene macht er sich in anderer, durch diese aber, was noch mehr ist, in seinen eigenen Augen zum Gegenstande der Verachtung, und verletzt die Würde der Menschheit in seiner eigenen Person; wobei der Schade, der anderen Menschen daraus entspringen kann, nicht das Eigentümliche des Lasters betrifft (denn da bestände es bloß in der Verletzung der Pflicht gegen andere), und also hier nicht in Anschlag kommt, ja auch nicht der Schade, den er sich selbst zuzieht; denn alsdenn würde

es bloß, als Klugheitsfehler, der pragmatischen, nicht der moralischen Maxime widerstreiten, und gar nicht als Pflichtverletzung angesehen werden können. – Die Lüge ist Wegwerfung und gleichsam Vernichtung seiner Menschenwürde. Ein Mensch, der selbst nicht glaubt, was er einem anderen (wenn es auch eine bloß idealische Person wäre) sagt, hat einen noch geringeren Wert, als wenn er bloß Sache wäre; denn von dieser ihrer Eigenschaft, etwas zu nutzen, kann ein anderer doch irgend einen Gebrauch machen, weil sie etwas Wirkliches und Gegebenes ist; aber die Mitteilung seiner Gedanken an jemanden durch Worte, die doch das Gegenteil von dem (absichtlich) enthalten, was der Sprechende dabei denkt, ist ein der natürlichen Zweckmäßigkeit seines Vermögens der Mitteilung seiner Gedanken gerade entgegengesetzter Zweck, mithin Verzichttuung auf seine Persönlichkeit und eine bloß täuschende Erscheinung vom Menschen, nicht der Mensch selbst. (…) Die Lüge (in der ethischen Bedeutung des Worts), als vorsätzliche Unwahrheit überhaupt, bedarf es auch nicht, anderen schädlich zu sein, um für verwerflich erklärt zu werden; denn da wäre sie Verletzung der Rechte anderer. Es kann auch bloß Leichtsinn, oder gar Gutmütigkeit, die Ursache davon sein, ja selbst ein wirklich guter Zweck dadurch beabsichtigt werden, so ist doch die Art, ihm nachzugehen, durch die bloße Form ein Verbrechen des Menschen an seiner eigenen Person, und eine Nichtswürdigkeit, die den Menschen in seinen eigenen Augen verächtlich machen muß. (...)

Der Mund, so da lüget, tötet die Seele.

Bibel

Peter Volksdorf

Paul:

„ … ich denke, naja, wie man weiß, sind das Sachen, die passieren können. „So etwas gibt es“. Wir werden doch nicht so tun, als entdeckten wir heute Abend, dass das Liebesleben manchmal … chaotisch ist. Ich weiß nicht. Widersprüchlich. Komplex. Jeder tut, wie er kann.“

Ulla Hahn

Zurechtgerückt

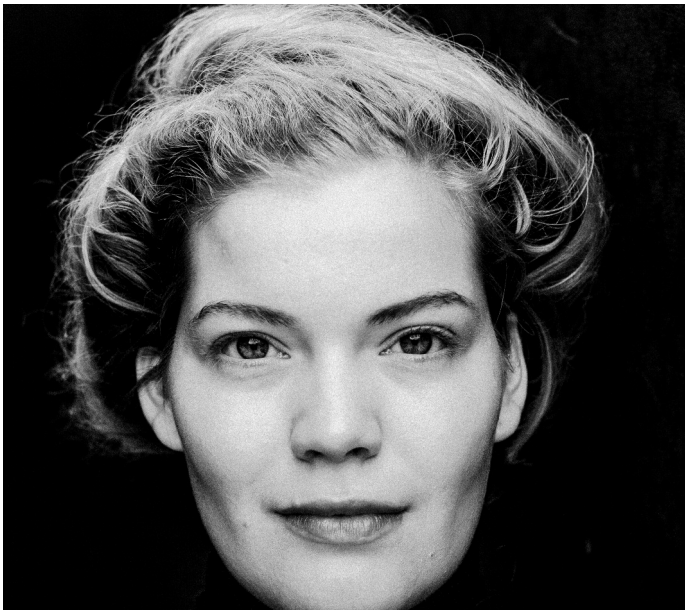
Ganz leise hast
du dich angezogen
ganz leise noch einmal
zärtlich gelogen

Ganz leise die
Türe zugedrückt
ganz leise dein
Herz zurechtgerückt.

Ulla Hahn

Wildnis

Das Gewissen kommt wenn es Nacht ist
es marschiert nach harten Takten
starr mit versengendem Tritt
reißt jede Erlösung mit verdirbt
was noch gut ist. Genießt
auch die letzte Hoffnung zu sprengen
mich mit Schwüren zu behängen
schwer mich zu werfen auf mich zurück.



Winnie Ricarda Bistram

Alice:

„Ich meine es ganz aufrichtig… Die Liebe sollte doch etwas Reines sein, oder? Jemanden zu lieben, heißt doch, aufrichtig zu sein. Nichts verheimlichen zu müssen.“

Autor Florian Zeller

Der 1979 in Paris geborene Romancier, Dramatiker und Dozent für Literatur Florian Zeller ist einer der begabtesten zeitgenössischen Autoren Frankreichs. Bereits ab 2002 wurde er mit vier der wichtigsten Literaturpreise Frankreichs für seine Romane ausgezeichnet. 2004 erschien sein erstes Theaterstück **Der Andere** in Paris und wurde zu einem Überraschungserfolg. Für sein drittes Stück **Wenn du tot wärst**, das mit großem Erfolg in der "Comédie des Champs-Elysées" lief, erhielt Zeller 2006 den "Prix jeune théâtre de l'Académie française". Die Uraufführung der Komödie **Die Wahrheit** fand im Pariser Théâtre Montparnasse statt und wurde an vielen deutschen Bühnen, unter anderem 2013

am Zimmertheater Heidelberg erfolgreich nachgespielt. **Eine Stunde Ruhe** wurde unterdessen mit Christian Clavier in der Hauptrolle gelungen verfilmt. **Der Vater** (2012)wurde 2014 mit dem Prix Molière ausgezeichnet und feiert seinen Triumphzug an Bühnen in ganz Europa (u.a. London West End) und am Broadway in New York. Es folgte **Die Mutter**. Seine neuesten Stücke heißen **Vor dem Entschwinden** (2016), **Hinter der Fassade** (2016), und **Der Sohn** (2018).

Auch in **Die Lüge** (2010), in Deutschland erstmals 2015 aufgeführt, zeigt Zeller sein großes Talent für dichte Dialoge und äußerst präzise Sprache. Dabei beweist er Humor und sensiblen Tiefsinn, ohne dass eines auf Kosten des anderen vernachlässigt würde.

Johann Wolfgang von Goethe

O weh der Lüge ! Sie befreiet nicht,
Wie jedes andre wahrgesprochne Wort
Die Brust; sie macht uns nicht getrost, sie ängstet
Den, der sie heimlich schmiedet, und sie kehrt,
Ein losgedruckter Pfeil, von einem Gotte
Gewendet und versagend, sich zurück
Und trifft den Schützen.

Aus Lügen, die wir glauben, werden Wahrheiten, mit denen wir leben. *Oliver Hassencamp*

Die Lüge tötet die Liebe, aber die Aufrichtigkeit tötet sie erst recht. *Ernest Hemingway*

Die hinterhältigste Lüge ist die Auslassung. *Simone de Beauvoir*

Die Lüge ist schlicht die ideale Sprache der Seele. *Fernando Pessoa*

Die Lüge kostet dein Ich. Die Wahrheit höchstens dein Glück. *Christian F. Hebbel*

Lügen sind meistens hübscher als Wahrheiten. *Wolfram Weidner*

Die Lüge ist wie ein Schneeball: Je länger man ihn wälzt, umso größer wird er. *Martin Luther*

Lügen und Dichtung sind Künste. *Oscar Wilde*

Ein halbleeres Glas Wein ist zwar auch ein halbvolles, aber eine halbe Lüge ist mitnichten eine halbe Wahrheit. *Jean Cocteau*

Die Lüge ist der eigentliche faule Fleck in der menschlichen Natur. *Immanuel Kant*

Wenn die Lüge kalt wird, so stinkt sie.

Wer für dich lügt, wird auch gegen dich lügen.

Lieber eine glatte Lüge als eine ungefällige Wahrheit.

Erzähle eine Lüge, damit die Wahrheit ans Licht kommt!

Die Lüge bedarf gelehrter, die Wahrheit einfältiger Leute.

Was man heraus lügt, kann man nicht wieder hinein lügen.

Die Lüge hängt zusammen wie Sand, man kann ihn nicht ballen.

Mit Lügen kann einer durch die Welt kommen, aber bestimmt nicht zurück.

Sprichworte

Die Lüge

(le mensonge)

Eine Komödie in sechs Szenen und einem Epilog von Florian Zeller

Aus dem Französischen von Annette und Paul Bäcker

Regie und Bühne: Christian Schulz
Assistenz: Katharina Buchner
Bühnenbau: Eric Weiershäuser und das Team
Licht: Ralf Kabrhel
Gemälde: Gerlinde Britsch
Kostüm: Katharina Andes

Aufführungsrechte: Theater-Verlag Desch, Berlin

Premiere: 16. August 2018

Personen und Darsteller:

Alice	Winnie Ricarda Bistram
Paul	Peter Volksdorf
Laurence	Yvonne Döring
Michel	Christian Schulz

Aufführungsdauer etwa 2 Stunden, eine Pause

Nicola Erdmann

Mut zur Lüge

Die Unwahrheit hat einen schlechten Ruf – zu Unrecht. Durch Schwindeleien wird das Sozialleben erträglich. Und: Wer die Wahrheit vertuscht, macht sich und andere glücklicher. Vor allem in der Liebe.

Die Lüge hat es schwer gegen die Wahrheitsliebe, die sich Menschen so gerne bescheinigen. Noch. Im öffentlichen Diskurs hört man in jüngster Zeit triftige Argumente für das gelegentliche oder gar systematische Lügen. Manager, Berater und Politiker entdecken das Nicht-Authentische. Man präsentiert sich so, wie man wahrgenommen werden will, um seine Ziele zu erreichen. Dass man Authentizität rein positiv assoziiert und auch im Beruf danach strebt, das Innere nach außen zu kehren, ist ein großer Fehler.Wer immer so ist, wie er zu sein meint, vermittelt wenig soziale Kompetenz. Jeder muss sich eine Rolle kreieren, in der definiert ist, was man sein und was man erreichen will. Es geht um professionell inszenierte Authentizität. Ein Widerspruch in sich, aber entscheidend für den beruflichen Erfolg. Lassen Sie Ihr Inneres, wo es ist!

Vielleicht mag der eine oder andere jetzt denken, dass er nicht gut darin ist, anderen etwas vorzugaukeln, oder dass er gar nicht lügen will. Aber streng genommen belügt er sich damit nur selbst. Die meisten Menschen schwindeln ohnehin regelmäßig, Forscher gehen von durchschnittlich 200 Lügen pro Tag aus. Da stimmt man jemandem zu, dessen Meinung man nicht teilt oder erfindet eine Verabre-

Yvonne Döring

Laurence:

„Einige Dinge sollte man lieber nicht wissen, oder? Ich finde, dass es eine gewisse Form von Weisheit ist, zu akzeptieren, nicht Alles zu wissen.“

dung, um sich vor einer Einladung zu drücken. Harmlose Lügen, das Schmiermittel unserer Gesellschaft. Ohne sie wäre alles viel mühsamer, der Alltag ein Minenfeld von Kränkungen. Es fallen einem für das Liebesleben, für Freundes- und Verwandtschaftsbeziehungen sofort Lügen ein, die das Leben leichter machen. Auch für den Belogenen.

Lügen gehören zur Sozialhygiene, sie schaffen Freiräume in der Beziehung. Mit dem Postulat ‚Du sollst nicht lügen', ist für jedes Paar schon das Todesurteil gesprochen. Vor allem vermeintlich ehrliche, aber letztlich destruktive Diskussionen gilt es zu vermeiden. Entscheidend wird das, wenn Untreue ins Spiel kommt. Es ist die Wahrheit: Ein Partner kann nie alles geben, was man sich wünscht. Es kommt zu Verhältnissen, Seitensprüngen, Affären – aber die müssen kein Drama sein, sie nehmen dem Partner nichts weg, er spürt sie ja nicht und der bestehende Zusammenhalt des Paares ist nicht gefährdet. Nennen wir solche Affären, die Freiräume schaffen, „beschwingt". Ich rate eindringlich, sie durch Lügen zu verschleiern. Wir müssen erkennen, wie das Leben ist und Denkvarianten annehmen, die helfen, die Anforderungen des realen Lebens zu bewältigen. So können Paare glücklicher werden.

Ein heimliches Verhältnis wird sich sogar positiv auf die bestehende Partnerschaft auswirken. Wer belebt und mit neuem Selbstbewusstsein, mit erfüllten Bedürfnissen zurückkommt, kann der Beziehung neue Impulse geben. Aber nur, wenn er niemals verrät, woher diese Impulse kommen.

Häufig scheinen die Lügen, mit denen der Betrug gedeckt wurde, für die Betrogenen die größere Kränkung als der Sei-

Christian Schulz

Michel:

„Der Kern des Problems ist, dass dir Leute, egal was sie sagen, die Wahrheit gar nicht hören wollen. Das ist meine Erfahrung.“

tensprung an sich. Gerade deshalb gibt es keinen Grund, dem Partner diese Verletzung aktiv zuzufügen. Mit dem Verschweigen schützt der Lügner sich selbst – aber eben auch den Partner. Er verletzt ihn nicht mit einer Wahrheit, die weder für ihn noch für die Beziehung eine Bedeutung hat. Daher ist es ungerecht, dem Lügenden seine Lügen vorzuwerfen. Er meint es ja gut!

Was aber, wenn sich ein Paar explizit auf gegenseitige Treue verständigt? Ein solcher Deal macht die Beziehung selten besser. Der Mensch ist nicht auf Monogamie angelegt. Die Defizite und Kompromisse, die in einer monogamen Beziehung zwangsläufig erlebt werden, machen auf Dauer unzufrieden. Und dann?

Ich rate: Untreue neu denken. Es ist klug, den Partner und sich ein paar Wahrheiten zu ersparen. Für den Betrogenen ist es wichtig, sich die Neugierde nach Details zu verkneifen, also Fragen nach dem wo und dem wann. Ich empfehle paartherapeutische Sitzungen, in denen der Therapeut einzeln mit den Partnern spricht und Ehrlichkeit lediglich sich gegenüber verlangt. Das Paar aber soll und muss sich nicht alles sagen. Wahrheit schadet mehr als sie nutzt.

Nun fürchten manche Menschen um das Vertrauen, das Gemeinschaften zusammenhält. Aber sollte man nicht endlich ein neues Verständnis von Vertrauen etablieren? Eines, das sich dadurch definiert, den anderen ihre kleinen Tricks und Geheimnisse zuzugestehen? Es geht beim Vertrauen doch nicht um einen Wahrheitsfanatismus. Sondern darum, sicher sein zu können, dass der andere das sagen wird, was

für beide und die Beziehung wichtig ist. Und anderes eben nicht. So kann man miteinander aufrichtig sein, ohne ehrlich sein zu müssen: Verschweigen der Wahrheit, Leugnen von Verdächtigungen, aktives Lügen durch das Erfinden von Geschichten.

All das klingt nicht sympathisch – und doch sind gerade Lügner beliebt und gelten als sozial geschickt und sensibel. Denn umgekehrt gilt: Wer häufig unverblümt die Wahrheit sagt, ist in seinem Umfeld unbeliebt.

Lügen ist keine Unart, sondern Fähigkeit, Kompetenz und Lebenstechnik. Dass dabei gleichzeitig auch egoistische Motive erfüllt werden, darf man annehmen – und als Gewinn verbuchen. Ehrlichkeit ist meist nur grausame Gefühlsrohheit. Im Lügen liegt eine eigene Form der Nähe zum Belogenen: Die Wahrung eines Geheimnisses zeugt von besonderem Einfühlungsvermögen und sensibler Zuneigung.

Interessanterweise steigt die Zustimmung zur Lüge mit dem Alter, gerade ältere Menschen ab etwa 40 Jahren lügen oft, während die Jüngeren moralisch noch sehr rigoros und verkrampft sind. Ihnen ist das Leben noch nicht passiert.

Es ist doch so: Auch wenn die meisten Menschen die Wahrheit lautstark einfordern, hören wollen sie diese nicht. Im Gegenteil, meist sind Lügen nicht nur stillschweigend akzeptiert, sondern sogar erwünscht, besonders wenn sie schmeichelhaft und konsistent mit dem eigenen Selbstbild sind. Doch damit diese Mechanismen funktionieren, muss der öffentliche Diskurs die Lüge verdammen – sonst wären die Worte ja nichts mehr wert.

Nachweise

Immanuel Kant, *Die Metaphysik der Sitten*, Reclam, Stuttgart 1990

Ulla Hahn, *Spielende,* Gedichte, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1983

Johann Wolfgang von Goethe, *Iphigenie auf Tauris, 1787*. 4. Akt, 1. Szene. Iphigenie allein. Reclam, Stuttgart 2014

Über Florian Zeller, Verlagsinformation Felix Bloch Erben, Internet, 2018

Sprichworte und Zitate, Der Duden, Bd. 12, Dudenverlag, Leipzig 1998

Nicola Erdmann, *Die Welt,* Berlin, 08.08.2015

Bild auf der Vorderseite: Emil Nolde, Frühmorgenflug, 1940, Noldemuseum Seebüll.

Das Zimmertheater Heidelberg wird gefördert von:
Stadt Heidelberg, Land Baden-Württemberg,
Freundeskreis Zimmertheater Heidelberg e.V.

2018/2019 – Heft 1
Herausgeber: Zimmertheater Heidelberg
Redaktion: Christian Schulz
Satz und Druck: Rhein-Neckar-Druck, Buchen

Unsere Kulturförderung:
Gut für die Kultur.
Gut für die Region.

Sparkasse
Heidelberg

www.sparkasse-heidelberg.de

„Es ist wahr,
alles ist nicht wahr.“